

# Existiert Gott?

Dr. Don Batten und  
Dr. Jonathan Sarfati



**Does God exist?** (German Translation)

Translated from *The Creation Answers Book*, Chapter 1, 2008

Translated with permission by: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Published by: Patrick Tschui, January 2021

By Dr. Don Batten and Dr. Jonathan Sarfati

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

**Existiert Gott?** (Deutsche Übersetzung)

Aus dem Buch *Creation Answers*, 2008, *Kapitel 1*

Übersetzt mit Erlaubnis des engl. Herausgebers

Herausgeber: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Herausgegeben von: Patrick Tschui, Januar 2021

Autor: Dr. Don Batten und Dr. Jonathan Sarfati

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

Webadressen in Fussnoten zuletzt überprüft: Dezember 2020

Besuchen Sie die Seite [www.creation.com](http://www.creation.com)

Sie enthält eine Fülle von Material zum Themenbereich Schöpfung - Evolution in verschiedenen Sprachen, auch in Deutsch.

Alle Hefte der Serie „Fragen an den Anfang“ können, soweit schon fertig gestellt, kostenlos bezogen werden bei:

Patrick Tschui / CLKV

Hochstrasse 180

CH-8330 Pfäffikon ZH

Tel. (0041)(0)44 937 18 64

[kontakt@clkv.ch](mailto:kontakt@clkv.ch)

[www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)

## Gibt es einen Gott?

- Gibt es objektive Beweise für die Existenz Gottes?
- Was sind die Auswirkungen des Atheismus?
- Woher kam Gott?
- Können wir Gott persönlich kennenlernen?

Die Bibel beginnt mit der Feststellung: *„Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“* (1. Mose 1,1). Die Existenz Gottes wird also in der Bibel als selbstverständlich vorausgesetzt. Und in Psalm 14,1 lesen wir: *„Der Narr spricht in seinem Herzen: ‚Es gibt keinen Gott!‘ Sie handeln verderblich, und abscheulich ist ihr Tun; da ist keiner, der Gutes tut.“*

Hier sehen wir, dass die Bibel unangebrachte Gedanken über Gott – besonders das Leugnen seiner Existenz – mit einer unangebrachten Moral verknüpft. Und es stimmt: Wenn es keinen Gott gibt, keinen Schöpfer, der Regeln für unser Leben vorgegeben hat, dann würden wir ohne moralische Orientierung dahin treiben. Im Bibelbuch 'Richter' lesen wir vom Chaos, das bei den Israeliten herrschte, als sie ihren Schöpfer vergassen und niemand sie anleitete Gott gehorsam zu sein: *„... jeder tat, was recht war in seinen Augen“* (Richter 21,25).

Heute geschieht dasselbe. Länder, in denen man früher wusste, dass Gott die Welt durch Christus mit sich versöhnte (vgl. 2. Korintherbrief 5,19) und Ihm die Ehre gab, erfuhren Sicherheit und Wohlstand wie nie zuvor. Doch die gleichen Länder befinden sich heute im Niedergang,

da die Menschen Gott den Rücken kehren. Ja, es trifft zu: *„Gerechtigkeit erhöht ein Volk; die Sünde aber ist die Schande der Völker“* (Sprüche 14,34).

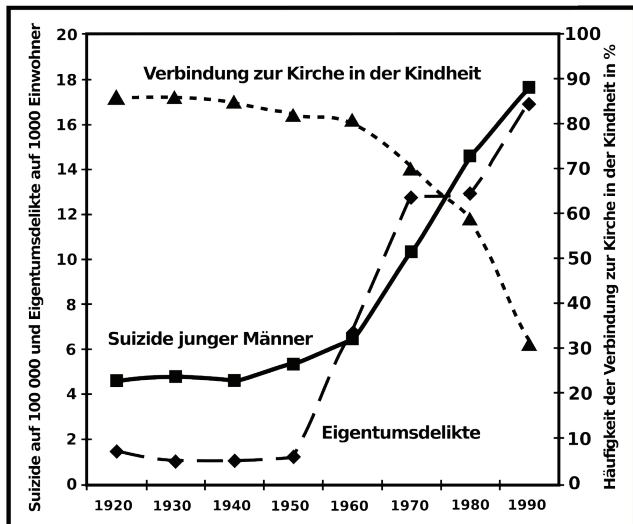
Wenn sich die Völker von Gott abwenden und so leben, als würde er nicht existieren, nimmt die Sünde überhand – Bestechlichkeit in der Politik, Lüge, Verleumdung, unmoralische Darstellungen in der Öffentlichkeit, Gewaltverbrechen, Abtreibung, Diebstahl, Ehebruch, Drogensucht, Geldspielsucht und Habgier aller Art. Die Wirtschaft leidet, weil die Steuern erhöht werden und die Regierungen sich Geld leihen, um mit immer mehr Polizeikräften, grösseren Gefängnissen und teureren Sozialversicherungen die Probleme in den Griff zu bekommen.

Das erste Kapitel im Römerbrief (Verse 18-32) liest sich wie ein Kommentar zur Welt von heute: *„Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben. Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem*

*vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüssigen und kriechenden Tieren gleicht. Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren, sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen! Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam, unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig. Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben."*

In den ehemals grossen christlichen Nationen sind heute Politiker und Bildungsminister an der Macht, die von der Bibel als 'Narren' bezeichnet würden. Sie betonen zwar ihre Gelehrtheit; da sie die Existenz Gottes leugnen oder seinen Einfluss in der Welt ignorieren, sind sie zu 'Narren' geworden.

Der Abfall vom Glauben an Gott hat einen wichtigen Hintergrund: Die Evolutionstheorie, wonach alles durch natürliche Prozesse von selbst entstanden und Gott nicht nötig sei, erfährt immer breitere Zustimmung.



Australische Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen einer abnehmenden Bindung an die Kirche und einer Zunahme von sozialen Problemen. Andere Statistiken, die auch Scheidungen, Vergewaltigungen usw. einbeziehen, zeigen ähnliche Trends. Der Einfluss der Kirche nimmt seit der Einführung der Evolutionslehre an den Schulen in den 1950er und 1960er Jahren dramatisch ab. Aus anderen "christlichen" Ländern liegen vergleichbare Statistiken vor.<sup>1</sup>

1 Herkunft der Daten: Childhood church contact from *Why don't people go to church?* National Church Life Survey (2002). Social stats from *State of the Nation: a century of change*, The Centre for Independent Studies. St Leonards, NSW (2001) ([www.cis.org.au](http://www.cis.org.au)).

So etwas wie 'Design' sei zwar erkennbar, räumen die Evolutionsbefürworter ein, aber einen Designer brauche es dafür nicht. Das Design hätten sich die Dinge selbst gegeben! So werden die klar erkennbaren Beweise für die Existenz Gottes (Römer 1,19-20) wegerklärt, was unweigerlich zum Atheismus führt, dem Glauben, dass es keinen Gott gibt und zum säkularen Humanismus, der lehrt, dass der Mensch sein Leben ohne Gott gestalten kann. Diese Weltanschauung ist heute an Universitäten und in Regierungskreisen weit verbreitet.

Einige der schlimmsten Gräueltaten der Weltgeschichte gehen auf das Konto von Menschen, die auch moralische Fragen von der Evolutionstheorie her beantworteten – Lenin, Hitler, Stalin, Mao Tse-Tung und Pol Pot. Der Atheist und Vertreter der Evolutionslehre Sir Arthur Keith sagte über Hitler: „Der deutsche Führer ... ist ein Vertreter der Evolutionslehre, er wollte das, was in Deutschland geschieht, bewusst dieser Theorie anpassen.“<sup>2</sup>

Viele Millionen Menschen haben unter den Folgen dieser atheistischen Einstellung fürchterlich gelitten; Unzählige haben ihr Leben verloren. Ja, der Atheismus kann tödlich sein, denn wer keinen Gott anerkennt, hat auch keinen Massstab; er hält alles für erlaubt. Die Atheisten stehen an vorderster Front, wenn es darum geht, Abtreibung, Euthanasie, Drogenkonsum, Prostitution, Pornographie und sexuelle Freizügigkeit zu legalisieren. Alles das verursacht Elend, Leiden und Tod. Der Atheismus ist die Philosophie des Todes.

---

2 Keith, A., *Evolution and Ethics*, Putman, New York, 1947, S. 230.

Die Atheisten ihrerseits verweisen gern auf die Gräueltaten, die von angeblichen 'Christen' verübt wurden; die beliebtesten Beispiele sind die Kreuzzüge und der Nordirland-Konflikt.<sup>3</sup> Wenn die Menschen, die solche schrecklichen Taten begingen, tatsächlich Christen waren, dann standen ihre Handlungen im **Gegensatz** zu ihren eigenen christlichen Moralvorstellungen wie etwa: „*Du sollst nicht töten*“ (2. Mose 20,13) oder „*Liebet eure Feinde*“ (Matthäus 5,44; Lukas 6,27). Stalin dagegen (um nur ein Beispiel zu nennen) handelte im **Einklang** mit seiner Auffassung, denn als Atheist, der Darwin gelesen hatte, gab es für ihn keine objektive Grundlage für moralische Maßstäbe. Auch Hitler handelte in **Übereinstimmung** mit seiner evolutionistischen Philosophie, wie das oben angeführte Zitat von Sir Arthur Keith zeigt.

Das Christentum sagt: „*Gott ist Liebe*“ (1. Johannes 4,8.16), „*Liebet einander*“ (Johannes 13,34) und „*Liebet eure Feinde*“ (Matthäus 5,44; 6,27). Hiermit ist eine aufopfernde Liebe gemeint. Deshalb standen Christen an vorderster Front, wenn es darum ging Kranken zu helfen, Waisen und alte Menschen zu versorgen, Hungernde zu speisen sowie Arme auszubilden, und sie bekämpften die Ausbeutung, etwa die Kinderarbeit oder die Sklaverei.

Im Atheismus, wo die Prinzipien der Evolutionstheorie gelten, ist 'Liebe' nichts weiter als Selbstinteresse. Sie erhöhe

---

3 Die Kreuzzüge waren eine Reaktion auf die damalige Unterdrückung durch den Islam. Siehe Spencer, R., 2005. *The politically incorrect guide to Islam (and the Crusades)*. ISBN 0895260131.



die Wahrscheinlichkeit, dass die eigenen Gene in den eigenen Nachkommen oder nahen Verwandten weiterleben.

Wenn sowieso die Stärksten, am besten Angepassten, den Kampf ums Überleben gewinnen (engl. 'survival of the fittest') bleibt kein Platz für Mitleid mit den Schwächeren. Hitlers Todeslager entstanden aus seinem Wunsch, der arischen Rasse im 'Überlebenskampf der Rassen' zum Sieg zu verhelfen. Die Idee, das Überleben der Stärksten auf die Menschenrassen zu beziehen, hatte Hitler von Darwin.<sup>4</sup>



Atheismus ist jedoch nicht nur destruktiv, sondern er ist auch grundsätzlich nicht logisch, denn es muss einen Schöpfer geben, wie wir noch sehen werden.

4 Der Untertitel von Darwins Buch *The Origin of Species by means of natural selection*, lautet: *or the preservation of favoured races in the struggle for life*. 1859.

Deutsche Übersetzung durch H.G. Bronn, 1876. *Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder die Erhaltung der begünstigten Rassen im Kampfe um's Dasein*.

# Biblische Belege für die Existenz eines göttlichen Urhebers

Die Bibel hält nicht nur fest, dass es Gott gibt, sondern sie ist selber ein Beweis dafür, weil ein so einzigartiges Buch gar nicht anders entstanden sein kann als durch göttliche Inspiration. Die Merkmale, die auf einen göttlichen Urheber hinweisen, sind im Folgenden zusammengestellt: <sup>5,6 und 7</sup>

## ***Die erstaunliche Einheit der Bibel***

Obwohl sie von mehr als 40 Autoren mit unterschiedlichen geographischen und sozialen Hintergründen in einem Zeitraum von etwa 1600 Jahren geschrieben wurde, bildet die Bibel eine Einheit vom Anfang bis zum Ende. So erzählt beispielsweise das erste Bibelbuch vom verlorenen Paradies (1. Mose 1–3) während das letzte Buch, die Offenbarung, auf das wiederhergestellte Paradies hinweist (Offenbarung 21–22). Solche perfekte inhaltliche Entsprechungen zeugen davon, dass ein göttlicher Urheber hinter der Bibel steht.

## ***Die erstaunliche Bewahrung der Bibel***

Trotz aller politischer und religiöser Verfolgungen ist die Bibel bis heute erhalten geblieben. Der römische Kaiser Diokletian erliess im Jahre 303 n.Chr. ein Edikt zur Vernich-

---

5 Das Konzept für diesen Abschnitt kommt von Willmington, H.L. 1981. *Willmington's Guide to the Bible*, Tyndale House Publishers, Wheaton, IL, USA. S. 810–824.

6 Geisler, N.L. and Nix, W.E., 1986. *A General Introduction to the Bible*, Moody Press, Chicago.

7 McDowell, J., 1987. *Bibel im Test*, Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart.

tung aller Bibeln und meinte, das verhasste Buch ausgerottet zu haben. Er errichtete eine Säule über der Asche einer verbrannten Bibel, um seinen Sieg zu feiern. 25 Jahre später ordnete der neue Kaiser Konstantin die Herstellung von 50 Bibeln auf Staatskosten an! Im 18. Jahrhundert prophezeite der bekannte französische Gottesleugner Voltaire, dass es innerhalb eines Jahrhunderts keine Bibeln mehr auf der Erde geben würde. Aber schon 50 Jahre nach seinem Tod benutzte die Genfer Bibelgesellschaft seine alte Druckpresse und sein Haus, um Bibeln zu drucken. Eine Ironie der Geschichte! Heute ist die Bibel in weitaus mehr Sprachen erhältlich als jedes andere Buch.

### ***Die historische Genauigkeit der Bibel***

Der berühmte jüdische Archäologe Nelson Glueck sprach von „den fast unglaublich genauen historischen Aussagen der Bibel, [...] was besonders sichtbar wird, wenn sie durch archäologische Fakten bestärkt werden.“<sup>8</sup> William F. Albright, weithin bekannt als einer der grossen Archäologen, stellte fest:

„Der übertriebene Skeptizismus gegenüber der Bibel, wie ihn bedeutende historische Schulen des 18. und 19. Jh.s gezeigt haben, und der mit einer gewissen Regelmässigkeit immer wieder auftaucht, ist nach und nach in Misskredit gekommen. Eine Entdeckung nach der anderen hat in unzähligen Einzelheiten die Exaktheit der Bibel bewiesen und zunehmende Anerkennung ihres Wertes als historische Quelle erbracht.“<sup>8</sup>

---

8 zitiert in McDowell, J., 2003. *Die Fakten des Glaubens*, CLV. S.115f

Sir William Ramsay, der als einer der grössten Archäologen aller Zeiten gilt, war in der Mitte des 19. Jahrhunderts in der deutschen historisch-kritischen Methode (Bibelkritik) ausgebildet worden und glaubte daher nicht, dass die Berichte im Neuen Testament historisch zuverlässig seien. Aber seine archäologischen Untersuchungen brachten ihn zu der Überzeugung, dass seine Zweifel unberechtigt waren. Er änderte seine Einstellung von Grund auf. Von Lukas, dem Schreiber des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte, sagte Ramsay: „Lukas ist ein Historiker ersten Ranges...er sollte unter die grössten Historiker eingereiht werden.“<sup>9</sup>

Viele Entdeckungen der Archäologie bestätigen die Genauigkeit der Bibel.<sup>10</sup> Es gibt viele einzelne Fälle, wo Zweifler die Genauigkeit der Bibel in Frage stellten, weil es keine unabhängigen Hinweise gab (argumentum e silentio: unerlaubtes Rückschliessen aus nicht vorhandenen Informationen), doch dann bezeugten neue archäologische Funde die Richtigkeit der biblischen Berichte.<sup>6</sup>

---

9 Ramsay, W., 1953. *Bearing of Recent Discoveries on the Trustworthiness of the New Testament*, Baker Books, Grand Rapids, Michigan, S. 222.

10 Siehe [creation.com/archaeology](http://creation.com/archaeology). Umfassende Information über Bibel und Archäologie: [biblearchaeology.org](http://biblearchaeology.org).

## **Die wissenschaftliche Genauigkeit der Bibel**

Dazu einige Beispiele: Die Erde ist rund (Jesaja 40,22); die Erde schwebt frei im Raum (Hiob 26,7); die Sterne sind unzählbar<sup>11</sup> (1. Mose 15,5); der Wasserkreislauf und die Meeresströmungen;<sup>12</sup> Lebewesen reproduzieren nur ihre eigene Art<sup>13</sup>; viele Einsichten in Gesundheitsfragen, Hygiene<sup>14</sup>, Ernährung<sup>15</sup>, Physiologie (etwa die Wichtigkeit von Blut, z.B. 3. Mose 17,11); der erste und der zweite Hauptsatz der Thermodynamik (z.B. Jesaja 51,6) und vieles andere.<sup>16</sup>

## **Die Genauigkeit biblischer Prophetie**

Die Bibel hält fest, dass es Gottes Sache ist, genaue Aussagen über zukünftige Ereignisse zu machen. Gott sagt:

*„Das Frühere habe ich längst schon verkündigt; aus meinem Mund ist es hervorgegangen, und ich habe es bekannt gemacht. Plötzlich habe ich es ausgeführt, und es ist eingetroffen. Weil ich wusste, dass*

---

11 In der Antike dachte man, die Sterne seien zählbar. Man kannte etwa 1200 sichtbare Sterne. Ptolemäus (150 n. Chr.) setzte dogmatisch fest, dass genau 1056 Sterne am Himmel stehen. Siehe Gitt, W., 1997. Counting the stars. *Creation* 19(2):10–13. [creation.com/star-count](http://creation.com/star-count).

12 Sarfati, J., 1997. The wonders of water. *Creation* 20(1):44–47. [creation.com/water](http://creation.com/water).

Deutsche Übersetzung: Die Wunder des Wassers, [creation.com/wasser](http://creation.com/wasser)

13 Batten, D., 1996. Dogs breeding dogs? That's not evolution. *Creation* 18(2):20–23. [creation.com/dogs](http://creation.com/dogs).

Deutsche Übersetzung: Hunde werden Hunde? [creation.com/hunde](http://creation.com/hunde)

14 Wise, D.A., 1995. Modern medicine? It's not so modern! *Creation* 17(1):46–49. [creation.com/modmed](http://creation.com/modmed).

15 Emerson, P., 1996. Eating out in Eden. *Creation* 18(2):10–13. [creation.com/eateden](http://creation.com/eateden).

16 Siehe Morris, H.M., 1984. *The Biblical Basis of Modern Science*, Baker Book House, Grand Rapids, Michigan.

*du hart bist und dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn ehern ist, so habe ich es dir damals angekündigt; ehe es geschah, habe ich es dich hören lassen, damit du nicht sagen könntest: «Mein Götze hat es gemacht, und mein geschnitztes oder gegossenes Bild hat es befohlen.»*“ (Jesaja 48,3-5)

In den Schriften anderer Religionen sucht man vergeblich nach genauer Prophetie; die Bibel dagegen enthält viele präzise Voraussagen. Aus über 300 Prophetien über das Leben Jesu greift McDowell 60 heraus.<sup>17</sup> Viele von ihnen (z.B. zu Ort, Zeit und Eigenheiten der Geburt, zum Verrat, der Todesart und dem Begräbnis) hätte Jesus unmöglich selber beeinflussen können. Zusätzlich dokumentiert McDowell detailliert 12 spezifische Prophetien für Tyrus, Sidon, Samaria, Gaza und Aschkelon, Moab und Ammon, Petra und Edom, Theben und Memphis, Ninive, Babylon, Chorazin-Betsaida-Kapernaum, Jerusalem und das Gebiet Israel.<sup>18</sup> Er weist nach, dass diese Prophetien vor dem jeweiligen Ereignis und nicht danach (retrospektiv) geschrieben wurden.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle diese Dinge zufällig ereignet haben, ist so gut wie Null. Nur ein bewusster Spötter (2. Petrus 3,5) kann diese klaren Hinweise auf die göttliche Inspiration der Bibel leugnen.

---

17 McDowell, J., 1987. *Bibel im Test*, S. 215ff.

18 McDowell, J., 1987. *Bibel im Test*, S. 399–466.

## **Der zivilisierende Einfluss der Bibel**

Die Botschaft der Bibel hat aus den blutrünstigen 'Barbaren' der Britischen Insel anständige Menschen gemacht. Sie ist die Grundlage des englischen 'Common Law', der



Das Evangelium hat das Leben von Animisten verändert

amerikanischen 'Bill of Rights' und der Verfassungen von grossen modernen Demokratien wie dem Vereinigten Königreich und den USA, die wiederum viele andere Demokratien beeinflusst haben.

Beeinflusst von der Bibel schrieben Dichter wie Shakespeare, Milton, Pope, Scott, Coleridge und Kipling ihre erhabene Literatur – und schufen Künstler wie Leonardo da Vinci, Michelangelo, Raphael oder Rembrandt ihre Werke. Auch die herrliche Musik von Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn und Brahms verdanken wir dem Einfluss der Bibel.

Je mehr die biblische Weltsicht in der westlichen Welt abgelehnt wurde, ging auch das Interesse für die schönen Künste zurück.<sup>19</sup> Auch in unserer Zeit hat die Botschaft der Bibel noch eine verändernde Wirkung. So werden auch heute noch animistische Volksstämme auf den Philippinen

---

<sup>19</sup> Schaeffer, F., 1973. *Preisgabe der Vernunft*, Haus der Bibel, Genf-Zürich-Basel.

frei von Angst, und ehemalige Kannibalen in Papua-Neuguinea und auf den Fidschi-Inseln leben friedlich miteinander.

### ***Die umfassende Ehrlichkeit der Bibel***

Jemand sagte einmal: „Die Bibel ist kein Buch, das ein Mensch schreiben könnte, selbst wenn er es wollte, und das kein Mensch schreiben wollte, selbst wenn er es könnte.“ Die Bibel gibt nicht dem Menschen die Ehre, sondern Gott. Die Menschen in der Bibel haben Schwächen; sie werden mit Fehlern und Unzulänglichkeiten dargestellt. Vor dem dunklen Hintergrund menschlicher Sünde und Untreue leuchtet Gottes Heiligkeit und Treue umso heller.

Sogar die 'Glaubenshelden' (Hebräer 11) werden samt ihren Schwächen vorgestellt, z.B. Noah (1. Mose 9,20-24), Mose (4. Mose 20,7-12), David (2. Samuel 11), Elia (1. Könige 19) und Petrus (Matthäus 26,74). Umgekehrt finden wir in der Bibel Lob für Feinde Gottes – so etwa für Artaxerxes (Nehemia 2), Darius den Meder (Daniel 6) oder Julius (Apostelgeschichte 27,1-3). Das sind klare Anzeichen, dass die Bibel nicht aus einer menschlichen Perspektive geschrieben wurde.

### ***Die lebensverändernde Botschaft der Bibel***

In San Francisco wurde Dr. Harry Ironside, ein hingeegebener Christ, einst zu einer Debatte über 'Agnostizismus'<sup>20</sup>

---

<sup>20</sup> Agnostizismus ist eine andere Form des Unglaubens; er verleugnet die Wahrheit des Wortes Gottes, indem er behauptet, dass wir nicht wissen können, ob es Gott gibt. Er unterscheidet sich in der Praxis wenig vom Atheismus.



gegen Christentum' herausgefordert. Dr. Ironside war einverstanden, unter einer Bedingung: Der Agnostiker möge zunächst beweisen, dass sein Glaube genug Positives bewirke, dass es sich überhaupt lohne, ihn zu verteidigen. Dazu sollte der Agnostiker einen Mann mitbringen, der auf die schiefe Bahn geraten war, etwa als Trinker oder Krimineller und eine Frau, die ein unzüchtiges Leben geführt hatte, etwa eine Prostituierte; nun sollte er zeigen, dass diese beiden Menschen von ihrem schlechten Leben gerettet wurden, weil sie die Philosophie des Agnostizismus angenommen hatten. Dr. Ironside erbot sich, 100 Männer und 100 Frauen vorzustellen, die wunderbar durch den Glauben an jenes Evangelium gerettet wurden, das der Skeptiker lächerlich machte. Der Agnostiker zog daraufhin die Herausforderung zur Debatte zurück.

Die Botschaft der Bibel bringt Heilung für Menschen, die durch die Sünde zerbrochen und von ihrem heiligen Schöpfer getrennt worden sind. Im Gegensatz dazu wirken Agnostizismus und Atheismus, wie alle antigöttlichen Philosophien, zerstörerisch.

## Weitere Hinweise auf den Schöpfergott der Bibel<sup>21</sup>

Die Beobachtung, dass alles dazu neigt, sich abzunutzen und zu zerfallen, zeigt, dass das Universum zu Beginn wie eine Uhr 'aufgezogen' sein musste. Das Universum besteht nicht seit ewigen Zeiten. Das stimmt überein mit der Aussage der Bibel: „Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“ (1. Mose 1,1).

- Die Art von Veränderungen, die wir bei Lebewesen beobachten, stützt den Glauben an einen evolutionären Entstehungsprozess nicht. Für die Evolution vom Molekül zum Menschen ist nämlich die Herstellung neuer komplexer genetischer Programme, sprich die Entstehung von Information notwendig. Mutationen und natürliche Selektion hingegen führen zu einem Verlust von Information.
- Bei den Fossilien fehlen die zu erwartenden Übergangsformen von einer Ausgangsart zu einem anderen Organismus. Das ist ein schlagendes Argument gegen den Glauben, dass Lebewesen sich in riesigen Zeiträumen selbst schufen.
- Ein weiteres Argument gegen diesen Glauben ist die Tatsache, dass die Erde relativ jung ist. Weil die von den Materialisten dargestellten Ereignisse so unwahrscheinlich sind, meint man, lange Zeiträume würden ihrer Theorie helfen.

---

21 Weitere Einzelheiten finden Sie in der Broschüre Nr. 2 aus dieser Reihe mit dem Titel: *Die Natur spricht für den Schöpfergott der Bibel*.

- Die explosionsartige Zunahme des Wissens über die komplizierten Vorgänge in und zwischen Zellen und Organen hat gezeigt, dass Systeme wie die Blutgerinnung nicht durch eine Reihe von zufälligen Änderungen entstanden sein können. Die Information, die nötig ist, um die komplexen Abläufe in Lebewesen festzulegen, ist nicht in den Molekülen selbst enthalten, etwa wie bei Kristallen, sondern muss von aussen vorgegeben werden. All dies erfordert einen intelligenten Schöpfer, dessen Intelligenz die unsere ganz gewaltig übersteigt.



Tim Newcombe

Solche Darstellungen von Evolutionsvorgängen sind verbreitet, aber es wird nie erklärt, woher die nötige Information kommt, um von einem Stadium in das andere zu gelangen. Mutationen bewirken einen Verlust an Information, keinen Gewinn.

Die Überlieferungen von Hunderten von eingeborenen Völkern auf der ganzen Welt, etwa die Erzählungen einer grossen Flut, untermauern den biblischen Geschichtsbericht genauso wie linguistische und biologische Hinweise auf die nahe Verwandtschaft aller menschlichen Rassen.

## **Der Mythos von Atheismus und Wissenschaft**

In der Meinung sehr vieler Menschen hat Wissenschaft nichts mit Gott zu tun. Atheisten verstärken diese Ansicht, indem sie behaupten, dass ihre Denkweise 'wissenschaftlich' sei. Damit definieren sie nur erneut, dass die Wissenschaft Gott ausschliesse. Tatsächlich aber blühte die Wissenschaft erst auf, als die biblische Sicht der Schöpfung in Europa Fuss fasste, nachdem die Reformation ihren Einfluss ausgeweitet hatte.

Die Voraussetzungen für die Erforschung der Welt auf wissenschaftlicher Grundlage kamen aus der Bibel, etwa, dass das erschaffene Universum real, beständig, verstehbar und erforschbar ist. Sogar nichtchristliche Wissenschafts-Historiker wie Loren Eiseley haben das anerkannt.<sup>22</sup> Nahezu jeder Zweig der Wissenschaft wurde entweder gegründet, mitbegründet oder wesentlich weiterentwickelt durch Wissenschaftler, die den biblischen Berichten der Schöp-

---

<sup>22</sup> Eiseley, L., 1969. *Darwin's Century: Evolution and the Man who Discovered it*. Doubleday, New York, S. 62.

fung und der Sintflut glaubten.<sup>23, 24</sup> Und auch heute gibt es viele Wissenschaftler, die der Bibel glauben.<sup>25</sup>

### ***Ist das Wissenschaft?***

Durch die Wissenschaft wurden viele grossartige Dinge erst möglich: Menschen auf dem Mond, billige Nahrungsmittel, moderne Medizin, Elektrizität, Computer und so weiter. Allen diesen Errungenschaften liegen Experimente zugrunde, die real gemacht werden und aus denen man Schlussfolgerungen zieht, welche durch weitere Experimente überprüft werden. Die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, sind eng an die Experimente gebunden und lassen meist nur wenig Raum für Spekulationen. Diese Art der Wissenschaft nennt man induktiv oder experimentell; sie hat uns viele wertvolle Erkenntnisse geliefert, von denen die Menschheit profitiert hat.

Ganz anders verhält es sich mit der Wissenschaft, die sich mit der Vergangenheit beschäftigt. Man nennt sie historische Wissenschaft oder Ursprungswissenschaft. Wenn man herausfinden will, was in der Vergangenheit geschehen ist, ist die Forschung allerdings sehr eingeschränkt: Man kann mit Vergangenen keine Experimente machen,

---

23 Morris, H.M., 1982. *Men of Science, Men of God*, Master Books, USA.

24 Sarfati, J. and Bates, G. (eds), 2015. *Busting Myths: 30 Ph.D. scientists who believe the Bible and its account of origins*, Creation Book Publishers; [creation.com/bm](http://creation.com/bm) und [creation.com/bios](http://creation.com/bios).

25 Ashton, J., 1999. *In Six Days: Why 50 Scientists Choose to Believe in Creation*, New Holland Publishers, Sydney, Australia.

In deutscher Sprache: Ashton, J.F. (Hrsg.), 2001. *Die Akte Genesis. Warum es 50 Wissenschaftler vorziehen, an die Schöpfung in 6 Tagen zu glauben*, Schwengeler Verlag, Berneck, Schweiz.

## Experimentelle Wissenschaft



Keaton Halley

## Historische Wissenschaft



und die Geschichte lässt sich nicht wiederholen. In den historischen Wissenschaften leitet man aus aktuellen Beobachtungen Rückschlüsse über die Vergangenheit ab. Weil es wenige Experimente gibt, die man 'heute' in Bezug auf 'gestern' machen kann, enthalten diese Rückschlüsse viele Vermutungen. Je weiter ein Ereignis in der Vergangenheit zurückliegt, desto länger ist die Kette von Schlussfolgerungen und Vermutungen, und umso grösser der Raum für nichtwissenschaftliche Faktoren, die die Folgerungen beeinflussen, z.B. ob der Wissenschaftler an Gott oder an Evolution glaubt. Was schliesslich als 'wissenschaftliche Erkenntnis' über die Vergangenheit dargeboten wird, widerspiegelt möglicherweise nur die Weltanschauung des Wissenschaftlers.

Die Konflikte zwischen 'Wissenschaft' und 'Weltanschauung' treten nur in der historischen Wissenschaft auf, nicht in der experimentellen. Leider übertragen viele Menschen die Hochachtung, die sie der experimentellen Wissenschaft wegen ihrer Erfolge entgegen bringen, auch auf die historische Wissenschaft. Sie meinen, dass die auf Vermutungen beruhenden Ergebnisse der historischen Wissenschaft die gleiche Autorität wie die der experimentellen besitzt.

In den historischen Wissenschaften werden meist nicht die Ergebnisse der Gegenwart diskutiert, sondern die Schlussfolgerungen, die daraus bezüglich der Vergangenheit gezogen werden. Wissenschaftler, die dem biblischen Bericht glauben, der beansprucht Gottes Wort zu sein,<sup>26</sup> werden zu anderen Ergebnissen kommen als jene, die die Bibel ignorieren. Vorsätzliches Leugnen von Gottes Wort (2. Petrus 3,37) ist die Wurzel von vielen Differenzen bei den Ergebnissen der historischen Wissenschaft.



---

26 Psalm 78,5; 2. Timotheus 3,14–17; 2. Petrus 1,19–21; Gott, der die Bibel inspirierte, hat immer existiert und ist vollkommen; er lügt niemals (Titus 1,2). Siehe auch Psalm 119, um die Wichtigkeit von Gottes Wort zu verstehen.

## Wer erschuf Gott?<sup>27</sup>

Skeptiker stellen Christen häufig die Frage: „Wenn Gott das Universum schuf, wer schuf dann Gott?“ Manche aufrichtige Denker grübeln über ähnliche Gedanken. Aber die Bibel definiert Gott als den nicht Erschaffenen, den ewigen Schöpfer des Universums, und was innerhalb des Universums gilt, muss nicht auf Gott zutreffen, deshalb wird die Frage: „Wer schuf Gott?“ unlogisch, etwa so wie: „Mit wem ist der Junggeselle verheiratet?“

Nun würde aber ein besonders scharfsinniger Fragesteller meinen: „Wenn das Universum eine Ursache<sup>28</sup> braucht, warum braucht dann Gott keine Ursache? Und wenn Gott keine Ursache braucht, warum braucht das Universum eine?“ Hierzu ist die folgende Beweisführung zu prüfen:

- Alles, **was einen Anfang hat**, hat eine Ursache.
- Das Universum hat einen Anfang.
- Deshalb hat das Universum eine Ursache.

Es ist wichtig, die **fettgedruckten** Worte zu betonen. Das Universum braucht eine Ursache, weil es einen Anfang hatte, wie unten gezeigt wird. Anders als das Universum hat Gott aber keinen Anfang und braucht daher keine Ur-

---

27 Dieser Abschnitt basiert auf Sarfati, J., If God created the universe, then who created God? *Journal of Creation* 12(1):20–22, 1998. [creation.com/whomadeGod](http://creation.com/whomadeGod).

28 Das Wort 'Ursache' hat in der Philosophie verschiedene Bedeutungen. Hier bezieht es sich auf die *wirkende Ursache*, also auf die wirkende Kraft, die die Entstehung einer Sache verursacht.



sache. Zusätzlich zeigt die Allgemeine Relativitätstheorie von Albert Einstein, die experimentell gut belegt ist, dass die Zeit an Materie und Raum gebunden ist. So wurde die Zeit auch erst zusammen mit Materie und Raum am Anfang des Universums geschaffen. Da Gott definitionsge-  
mäss der Schöpfer des ganzen Universums ist, ist er auch der Schöpfer der Zeit. Deshalb ist er durch die Zeit, die er ja geschaffen hat, nicht begrenzt, hat also keinen Anfang in der Zeit und braucht somit auch keine Ursache.

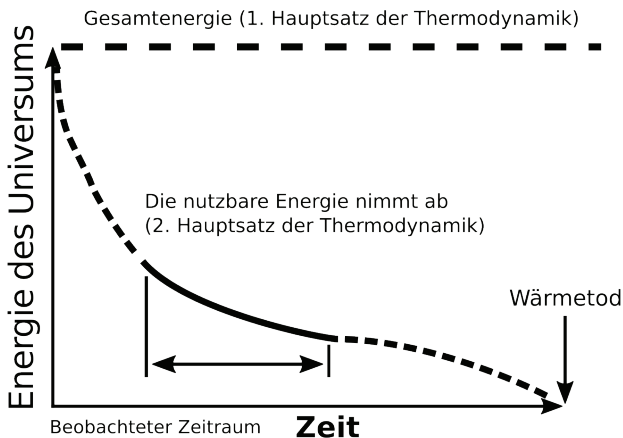
Im Gegensatz dazu gibt es viele gute Belege, dass das Universum einen Ursprung/Anfang hat. Das kann aus den *Hauptsätzen der Thermodynamik* ersehen werden, die zu den fundamentalsten Gesetzen der Physik gehören.

- Erster Hauptsatz: **Die Gesamtsumme** der Massenenergie im Universum ist **konstant**.
- Zweiter Hauptsatz: Die Summe aller Energien, die **für Arbeit verfügbar** ist, nimmt ständig ab. Oder: Die *Entropie*<sup>29</sup> nimmt zu und strebt gegen ein Maximum.

Da die Menge der Gesamtenergie begrenzt ist, und die Menge der nutzbaren Energie abnimmt, kann das Universum nicht schon immer existiert haben, denn dann würde schon alle nutzbare Energie verbraucht sein und der 'Wärmetod' wäre eingetreten. Es wären dann beispielsweise alle radioaktiven Elemente zerfallen, alle Teile des Universums hätten die gleiche Temperatur und keine Zustands-

---

<sup>29</sup> Die Entropie ist ein Mass für das Durcheinander oder für die Abnahme an nutzbarer Energie.



Die Menge an nutzbarer Energie im Universum nimmt stetig ab. Dies belegt eindeutig, dass das Universum einen Anfang hatte.

änderung wäre mehr möglich. Die beste Erklärung ist, dass das Universum mit einer ganzen Menge nutzbarer Energie geschaffen wurde, die jetzt laufend abnimmt.<sup>30</sup>

<sup>30</sup> Ideen eines oszillierenden Universums (entsprechend einem 'Jojo') wurden von Atheisten wie den verstorbenen Carl Sagan und Isaac Asimov populär gemacht. Asimov wollte vor allem den Gedanken an einen Anfang vermeiden, da das einen Schöpfer erfordern würde. Aber die Hauptsätze der Thermodynamik standen seinen Ideen entgegen, da sich in jedem dieser hypothetischen Zyklen immer mehr nutzbare Energie in nicht nutzbare umsetzen würde. Damit müsste jeder Zyklus grösser und länger werden als der vorhergehende, und im Rückblick in die Vergangenheit hätte es dann immer kürzere Zyklen gegeben. Somit könnte das multizyklische Modell zwar eine unendliche Zukunft, aber nur eine begrenzte Vergangenheit haben. Ausserdem gibt es viel zu wenig Masse, um die stetige Ausdehnung des Universums zu stoppen, was für einen ersten Zyklus nötig wäre. Ferner ermöglicht kein bekannter Mechanismus ein erneutes Ausdehnen im Anschluss an den hypothetischen 'grossen Kollaps' (engl. 'big crunch').

Was ist jetzt aber, wenn der Fragesteller zwar akzeptiert, dass das Universum einen Anfang hatte, aber verneint, dass es eine Ursache braucht? Nun, es ist selbstverständlich, dass die Dinge, die einen Anfang haben, auch eine Ursache haben und niemand leugnet das in seinem Innersten. Alle Wissenschaft, Geschichtsschreibung und Gesetzgebung würden zusammenbrechen, wenn dieses Gesetz von Ursache und Wirkung verleugnet würde.<sup>31</sup> Deshalb kann sich das Universum auch nicht selbst erschaffen haben, nichts kann sich selbst erschaffen, weil es existieren müsste, bevor es beginnt zu existieren; das ist absurd.

---

31 Einige Physiker behaupten, die Quantenmechanik würde gegen das Prinzip von Ursache und Wirkung verstossen und könne etwas aus Nichts hervorbringen, aber das stimmt nicht. Theorien, die besagen, dass das Universum eine Quantenfluktuation ist, müssen voraussetzen, dass es *etwas gab*, das fluktuieren konnte. Dieses vorausgesetzte 'Quanten-Vakuum' ist kein 'Nichts', sondern ein grosses Materie-Antimaterie-Potenzial. Wenn es ausserdem keine Ursache gibt, so gibt es auch keine Erklärung, warum dieses *spezielle Universum* gerade zu einer *bestimmten Zeit* auftrat und warum es gerade ein Universum war und nicht, sagen wir, eine Banane oder eine Katze. Dieses Universum kann keine Eigenschaften haben, die erklären könnten, warum gerade so etwas aufgetreten ist, weil es nämlich überhaupt keine Eigenschaften haben könnte, bis es tatsächlich anfangen zu existieren.

# Zusammenfassung

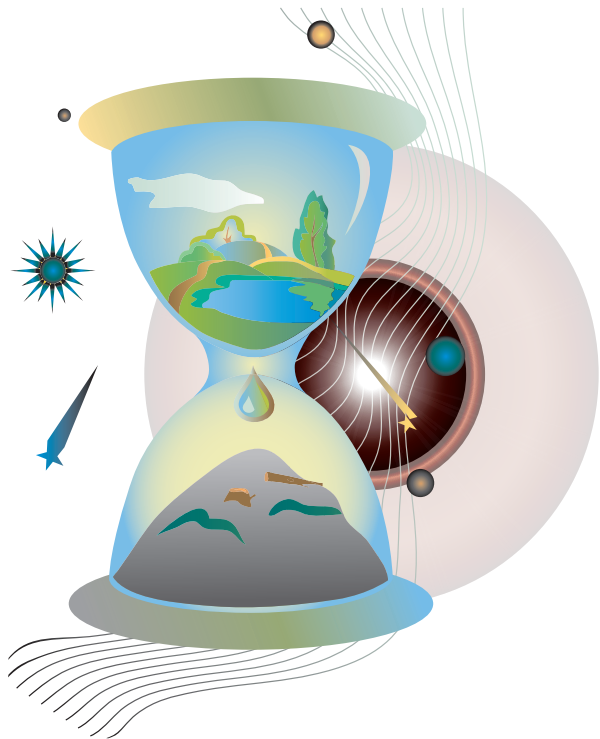
- Wir haben gezeigt, dass das Universum einschliesslich der Zeit einen Anfang gehabt haben muss.
- Es ist gegen die Vernunft, zu glauben, dass irgendetwas ohne Ursache anfangen könnte zu existieren.
- Das Universum braucht daher eine Ursache, so wie es in 1. Mose 1,1 und Römer 1,20 geschrieben steht.
- Gott steht als Schöpfer der Zeit ausserhalb der Zeit. Darum hat er keinen Anfang in der Zeit, hat immer existiert und braucht deshalb keine Ursache.<sup>32, 33</sup>

Aus welcher Richtung man das Thema auch angeht, ob von den Belegen der Bibel, von der unglaublich komplexen, hoch organisierten Information in Lebewesen oder vom Ursprung des Universums: Der Glaube an einen allmächtigen, allwissenden Schöpfergott, wie er in der Bibel offenbart ist, macht nicht nur Sinn, sondern ist die einzige Antwort, die allen Einwänden standhält.

---

32 Siehe Craig, William L., 1984. *Apologetics: An Introduction*, Moody, Chicago, und *The Existence of God and the Beginning of the Universe*, siehe [leaderu.com/truth/3truth11.html](http://leaderu.com/truth/3truth11.html).

33 Geisler, N.L., *Christian Apologetics*, Baker Books, Grand Rapids, Michigan, 1976. Lassen Sie sich aber nicht verunsichern durch das bedauerliche (und unnötige) Entgegenkommen gegenüber der Urknalltheorie, die mit der Bibel nichts zu tun hat.



## Ein Christ kennt Gott!

Für einen wahren Christen gibt es keinen Zweifel an der Existenz Gottes. Die Bibel sagt:

*„Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind (Römer 8, 14-16).*

Die Bibel sagt hier, dass Christen eine reale Beziehung zu Gott haben. Das wird jeder bezeugen, der erkannt hat, wie sündig er im Licht des allmächtigen Gottes ist und welche schrecklichen Konsequenzen die Sünde hat; jeder, der seine Sünden bereut und die Vergebung Gottes angenommen hat, die durch den Tod von Jesus und durch seine Auferstehung möglich geworden ist. Alle wahren Christen haben den Heiligen Geist erhalten und haben damit die Gewissheit, Gottes Kinder zu sein. Sie können mit Sicherheit wissen, dass sie ewiges Leben haben (1. Johannes 5,13).

# Hier ist die gute Nachricht

*Creation Ministries International* will Gott als Schöpfer Ruhm und Ehre geben und die Wahrheit der biblischen Berichte von der Schöpfung und von der Geschichte der Welt und der Menschheit bekräftigen.

Ein Teil dieser wahren Geschichte ist die schlechte Nachricht, dass die Rebellion von Adam, dem ersten Menschen, gegen Gottes Anordnungen Tod, Leiden und Trennung von Gott in diese Welt brachte. Wir sehen die Folgen überall. Alle Nachkommen von Adam sind sündig von der Empfängnis an (Psalm 51,7) und haben sich selbst diese Rebellion (Sünde) zu eigen gemacht. Deshalb können sie nicht mit einem heiligen Gott leben, sondern sind zur Trennung von Gott verurteilt. Die Bibel sagt: *„...denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, ...“* (Römer 3,23). Als letzte Konsequenz heisst das: *„Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft“* (2.Thessalonicher 1,9).

Aber die gute Nachricht ist, dass Gott etwas dagegen getan hat. *„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat“* (Johannes 3,16).

Der Schöpfer Jesus Christus erduldet die Strafe für die Sünden der Menschen, obwohl er völlig sündlos war; er nahm also Tod und Trennung von Gott auf sich. Er tat

das, um Gottes gerechten Forderungen für Heiligkeit und Recht zu entsprechen. Jesus war das vollkommene Opfer. Er starb an einem Kreuz, aber am dritten Tag auferstand er, den Tod besiegend, so dass nun alle, die aufrichtig an ihn glauben, die ihre Sünden bereuen und ihm vertrauen (mehr als ihren eigenen Leistungen), in der Lage sind, zurück zu Gott zu kommen und die Ewigkeit mit ihrem Schöpfer zu verbringen.

Deshalb: *„Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat“* (Johannes 3,18).

Was für einen herrlichen Erretter haben wir – und was für eine herrliche Erlösung durch Christus unseren Schöpfer!

Wenn Sie wissen möchten, was die Bibel noch darüber sagt, wie Sie das ewige Leben bekommen können, sehen Sie nach unter [creation.com/goodnews](http://creation.com/goodnews) oder wenden Sie sich an:

Christl. Literatur- und  
Kassettenvermittlung (CLKV)  
Hochstrasse 180  
CH-8330 Pfäffikon ZH  
Schweiz  
Tel. (0041)(0)44 9371864  
[kontakt@clkv.ch](mailto:kontakt@clkv.ch)  
[www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)

Creation Ministries International  
15 Station Street  
Whetstone  
Leicestershire, LE8 6JS  
United Kingdom  
Phone: (0044)(0)116 284 8999  
[uk@creation.info](mailto:uk@creation.info)  
[www.creation.com/goodnews](http://www.creation.com/goodnews)



Die Serie „Fragen an den Anfang“ umfasst 18 Titel. Sie werden nach und nach auf Deutsch herausgegeben. Bezugsadresse siehe Impressum.

- 1 Existiert Gott?
- 2 Die Natur spricht für den Schöpfergott der Bibel
- 3 Belege für eine junge Erde
- 4 In einem jungen Universum entfernte Sterne sehen?
- 5 Wie zuverlässig ist die Radiokohlenstoffdatierung?
- 6 Wie stichhaltig sind die Argumente für die Evolutionstheorie?
- 7 Von der Evolution zur Schöpfung
- 8 Was ist mit den Dinosauriern passiert?
- 9 Adams Rippe
- 10 Wie kann ein liebender Gott Tod und Leid zulassen?
- 11 Wer war Kains Frau?
- 12 Besuch von Ausserirdischen?
- 13 Noahs Flut – woher kam all das Wasser?
- 14 Wie passten all die Tiere in Noahs Arche?
- 15 Gab es wirklich Eiszeiten?
- 16 Das Mammut – ein Rätsel der Eiszeit
- 17 Wie entstanden die Menschenrassen?
- 18 Kontinentaldrift und Sintflut?

Diese Themen werden auch in dem sehr empfehlenswerten Buch *Fragen an den Anfang – die Logik der Schöpfung* behandelt (Don Batten, Hrsg., CLV Bielefeld, 2001). Erhältlich im Buchhandel oder bei CLKV (Adresse im Impressum).



[www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)



- **Gibt es objektive Beweise für die Existenz Gottes?**
- **Was sind die Auswirkungen des Atheismus?**
- **Woher kam Gott?**
- **Können wir Gott persönlich kennenlernen?**

**Diesen Text und die anderen Titel der Serie finden Sie auch auf [clkv.ch/imanfang](http://clkv.ch/imanfang)**